

den 25. März 1953

Lieber Herr Seelig,

Die in Ihrem Brief vom 18.3. erwähnten Dinge sind meist zu unbedeutend, als dass eine Wieder-Publikation irgendwie gerechtfertigt erschiene. Den Text meines Beitrages zum Bertrand Russell Band erhalten Sie beiliegend, ebenso den akademischen Festvortrag "Geometrie und Erfahrung".

Nun aber eine allgemeine Bemerkung. Auch wenn Jemand einige wichtige Gedanken produziert hat, ist es nicht gerechtfertigt, jeden Dreck von ihm in die Öffentlichkeit zu bringen. Auch müssen Sie Folgendes bedenken: Als die Relativitätstheorie noch neu war, war es für mich nicht zu vermeiden, den Gegenstand für viele Gelegenheiten besonders zu bearbeiten. Unter diesen Bearbeitungen muss man aber sorgfältig auswählen, um ermüdende Wiederholungen zu vermeiden. Das Buch "Mein Weltbild" ist von einem ziemlich beschränkten Manne zusammengesetzt worden, ohne dass ich mich im geringsten um die Auswahl des Stoffes bekümmert hätte. Meine verstorbene Frau hat ihm einfach alles geschickt was sie an Manuskripten vorfand und er hat es wahllos aufgenommen. Es sollte daher unter den Vorträgen, die von der Relativitätstheorie handeln, eine strikte Auswahl getroffen werden, damit das Buch nicht zu langweilig wird. Sie werden diese Auswahl besser treffen können als ich, weil ich mich nicht so gut in die Lage des bemitleidenswerten Lesers hineinversetzen kann. Also nehmen Sie Ihr Messer und scheuen Sie vor keiner Brutalität zurück.

Was nun die Bemerkungen über die asymmetrische Feldtheorie bei Gelegenheit meines 74. Geburtstages anlangt, so will ich sie aus dem Gedächtnis so formulieren (ein bisschen erweitert):

Seit der Aufstellung der allgemeinen Relativitätstheorie (1916) besteht folgendes Problem. Das allgemeine Relativitäts-Prinzip hat in einer von Willkür praktisch freien Weise zu einer Theorie des reinen Gravitationsfeldes geführt, dagegen dür die relativistischen Gesetze des Gesamtfeldes zunächst nur einen losen Rahmen geschaffen. Was mich seither sozusagen ausschliesslich beschäftigte, war das Bemühen, die theoretisch natürlichste relativistische Verallgemeinerung des Gravitationsgesetzes zu finden in der Erwartung, dass dies so verallgemeinerte Gesetz das Gesetz des totalen Feldes sei. Diese Verallgemeinerung ist mir im Laufe der letzten Jahre zu meiner vollen Befriedigung gelungen, was die mathematisch formale Seite des Problems (d.h. die Ableitung der Gleichungen) anbelangt.

Es ist aber infolge bedeutender mathematischer Schwierigkeiten bisher nicht gelungen, aus diesen Gleichungen Folgerungen zu ziehen, welche eine Konfrontierung der Theorie mit der Erfahrung ermöglichen. Es besteht auch wenig Aussicht, dass dies zu meinen Lebzeiten noch gelingen wird.

Herzlich grüsst Sie

Ihr

*A. Einstein.*

Albert Einstein.

